

Quelle: sz-online/Sächsische Zeitung
Samstag, 25. Juli 2009

Viele profitieren von der Weißeritztalbahn

Von Regine Schlesinger

Über 1000 Reisende befördert die Weißeritztalbahn derzeit durchschnittlich an jedem Tag zwischen Freital-Hainsberg und Dippoldiswalde hin und her, an den Wochenende sind es noch deutlich mehr. Davon haben auch diejenigen was, die entlang der Strecke davon leben, dass Gäste beziehungsweise Kunden zu ihnen kommen.

Das sind natürlich in erster Linie die Gaststätten, zu deren Gästen nun wieder mehr Wanderer und Tagesausflügler gehören, die eine Tour mit der Bahn machen und dann einkehren wollen, um Hunger und Durst zu stillen.

Das klappt allerdings nicht in jedem Falle gleich an Ort und Stelle. Silvia Köhler vom Dippoldiswalder Servicebüro der Tourismusgemeinschaft Silbernes Erzgebirge bekommt vor allem von älteren Touristen, die nicht vom Bahnhof aus erst lange bis zu einer Gaststätte laufen wollen, zu hören, dass die gastronomischen Angebote ein Problem sind.

In Dippoldiswalde profitiert aber auch das Stadt-, Kreis- und Lohgerbermuseum deutlich von den Bahnreisenden, ebenso das Naherholungsgebiet an der Talsperre Malter, wie eine kurze Umfrage der Sächsischen Zeitung ergab.

Prospekte sind gefragt

Wie stark sich auch bei anderen Einrichtungen in der Region bemerkbar macht, dass das Bähnle wieder fährt, kann Silvia Köhler nur vermuten. „Wir verkaufen bei uns viele Fahrkarten und ein großer Teil der Kunden nimmt sich auch unsere Prospekte mit, zum Beispiel die vom Besucherbergwerk in Zinnwald oder dem Uhrenmuseum in Glashütte. Ich denke, dass da auch wirkliches Interesse da ist und viele sich diese Museen anschauen“, sagt sie.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=2217333>
